

Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam Babelsberg

Studiengang Ton

Diplomarbeit

Filmton-Postproduktion in Deutschland

Situation, Tendenzen und Ausblicke im technologischen Umbruch

Eine Befragung unter Sounddesignern und Mischtonmeistern

Vorgelegt von:

Immo Trümpelmann

13. Fachsemester

Matr.-Nr.: 3756

Arkonstraße 53, 13189 Berlin

E-Mail: immo@truempelmann.com

Betreuer: Robert Gräf

Gutachter: Prof. Ingo Kock

10. Oktober 2005

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	5
2. Einleitung.....	6
2.1 Schwerpunkte / Themenbereiche.....	6
2.2 Abgrenzung.....	8
2.3 Methode und Struktur der Arbeit.....	9
2.4 Über die Fragen.....	10
2.5 Kurzübersicht Fragebogen.....	11
2.6 Auswahl der Interviewpartner.....	13
2.7 Über die Interviewpartner / Kurzporträts.....	13
André Bendocchi-Alves	14
Stefan Busch.....	15
Dirk Jacob.....	16
Frank Kruse.....	17
Heiko Müller.....	18
Guido Zettler.....	19
Richard Borowski.....	20
Tschangis Chahrokh-Zahdeh.....	21
Michael Kranz.....	22
Matthias Lempert.....	23
Martin Steyer.....	24
3. Herleitung der Fragen und Auswertung der Antworten.....	25
3.1 Themenbereich 1: Konkrete Auswirkungen neuer Technologien.....	25
3.1.1 Frage 01 – Zur Veränderung des Tonschnittbegriffs.....	25
3.1.2 Frage 02 – Zur Vormischung am Tonschnittplatz.....	32
3.1.3 Frage 03 – Zum Einsatz neuer Bearbeitungsmöglichkeiten.....	41
3.1.4 Frage 04 – Zur Verwendung von Mischcontrollern.....	45
3.1.5 Frage 05 – Zum Ton-Supervisor in Deutschland (Spezialfrage).....	54
3.2 Themenbereich 2: Allgemeine Auswirkungen des technologischen Wandels.....	63
3.2.1 Frage 06 – Zur Entwicklung des Studiostandards.....	63
3.2.2 Frage 07 – Zur Entwicklung der Tonformate und der Filmtongqualität.....	71
3.2.3 Frage 08 – Zur Entwicklung der Filmtongestaltung.....	82
3.2.4 Frage 09 – Zu Kommunikation und Austausch im Filmteam.....	89
3.3 Themenbereich 3: Wirtschaftlich-technologische Einflüsse auf Beruf und Branche. .	97
3.3.1 Frage 10 – Zur Arbeit im Privatbereich.....	97
3.3.2 Frage 11 – Zur Entwicklung des Berufsbildes.....	106
3.3.3 Frage 12 – Zur Situation der Filmtongbranche.....	113

3.3.4 Frage 13 – Zur Entwicklung des Arbeitsmarktes.....	120
3.3.5 Frage 14 – Bewertung und Ziele beruflicher Organisation (Spezialfrage).....	126
3.4 Themenbereich 4: Persönliches Selbstverständnis und Perspektiven.....	135
3.4.1 Frage 15 – Zum Selbstverständnis als Tongestalter.....	135
3.4.2 Frage 16 – Zu Berufszufriedenheit und Berufsperspektiven.....	139
4. Methodendiskussion.....	146
5. Fazit.....	148
5.1 Themenbereich 1 – Fazit zu den Fragen 01 bis 05:	
Konkrete Auswirkungen neuer Technologien.....	148
5.2 Themenbereich 2 – Fazit zu den Fragen 06 bis 09:	
Allgemeine Auswirkungen des technologischen Wandels.....	157
5.3 Themenbereich 3 – Fazit zu den Fragen 10 bis 14:	
Wirtschaftlich-technologische Einflüsse auf Beruf und Branche.....	163
5.4 Themenbereich 4 – Fazit zu den Fragen 15 und 16:	
Persönliches Selbstverständnis und Perspektiven.....	170
5.5 Schlusswort.....	172
6. Anhang.....	174
6.1 Glossar verwendeter Fachwörter.....	174
6.2 Über die Interviewtexte auf CD-ROM (Anlage).....	182
6.3 Quellen- und Literaturverzeichnis.....	182
6.4 Danksagung.....	183
6.5 Eidesstattliche Erklärung.....	184

1. Vorwort

Das Ton-Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam vermittelt im Bereich „Filmtone-Postproduktion“ sowohl theoretisches Wissen als auch viele praktische Erfahrungen durch die Arbeit an Studentenfilmen. Aufgrund der technologischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in den letzten Jahren sind für mich einige Fragen zu aktuellen Themen und Tendenzen im Bereich Sounddesign, Mischung und der Filmtonebranche offen geblieben. Es handelt sich hierbei insbesondere um technische, tongestalterische und berufliche Fragen, die meiner Ansicht nach am besten von führenden deutschen Sounddesignern und Mischtonmeistern beantwortet werden können. Anhand von Interviews mit einigen von ihnen soll im Rahmen dieser Arbeit ein Meinungsquerschnitt über die derzeitige Lage sowie absehbare Trends der Filmtone-Postproduktion gefunden werden.

Zur derzeitigen Situation der deutschen Filmtonebranche, speziell zu den Auswirkungen technologischer und wirtschaftlicher Prozesse auf die Arbeit der Sounddesigner und Mischtonmeister, existieren noch so gut wie keine Fachliteratur oder Analysen. Für den fachspezifischen Gegenstand dieser Diplomarbeit erscheint mir eine soziologienahe Herangehensweise angemessen zu sein, obwohl sich ein Tonstudent damit auf „ungewohntem Terrain“ bewegt.

Ich hoffe u. a., mit meiner Arbeit einen realitätsnahen Einblick in die Arbeit der „Profis“ vermitteln zu können und auf diesem Wege vor allem Studien- und Berufsanfängern eine informative Orientierungshilfe zu bieten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Interviewpartnern bedanken, ohne deren Unterstützung diese Arbeit nicht möglich gewesen wäre.

Berlin, den 6. Oktober 2005

Immo Trümpelmann

2. Einleitung

Die Bereiche Kinotonnachbearbeitung, damit sind hier Tonschnitt bzw. Sounddesign gemeint, und Kinomischung unterliegen in den letzten Jahren tiefgreifenden Veränderungen. Die Ursachen dafür liegen vor allem in einer rapiden technologischen Weiterentwicklung sowie aktuellen wirtschaftlichen Tendenzen, als auch in dem Zusammenwirken dieser beiden Bereiche. Aktuelle diplomarbeitsrelevante Schlagworte der Filmpostproduktion sind in dieser Hinsicht einerseits die Weiterentwicklung und Konsequenzen digitaler Signalverarbeitung, die Komplettintegration von Arbeitsprozessen und Werkzeugen durch den Computer, das Potential und die Auswirkungen des Internets, einfachere, effizientere neue Workflows und andererseits gesamtwirtschaftliche Rezession, Spar- und Effizienzdruck, eine Internationalisierung der Filmprojekte, der Rückgang von Festanstellungen im Filmtonebereich und die derzeitige filmtone nahe Ausrichtung einiger Ausbildungen, um nur einige Entwicklungen herauszugreifen.

Diese vorliegende Arbeit möchte anhand von mündlich geführten Interviews mit ausgewählten Sounddesignern und Mischtonmeistern, die innerhalb Deutschlands etablierte Positionen in der Kinofilmbranche besetzen, diese neuen Realitäten und Tendenzen aufspüren, untersuchen und ein aktuelles Meinungsbild präsentieren.

2.1 Schwerpunkte / Themenbereiche

Diese Arbeit bezieht sich auf den Status quo und derzeitige Tendenzen der Filmtone-Postproduktion in Deutschland. Sie soll aktuelle technologische, wirtschaftliche und berufliche Entwicklungen und die daraus resultierenden Konsequenzen in den Bereichen Sounddesign/Tonschnitt und Mischung für den deutschen Kinofilm aufzeigen. Die Fragen an die Filmtoneexperten lassen sich zu vier Hauptthemenbereichen zusammenfassen, die den Bearbeitungsgegenstand dieser Diplomarbeit umreißen und sich stets auf die Filmtonepostproduktion beziehen:

- **Themenbereich 1 – Fragen 1 bis 5:**

Konkrete Auswirkungen neuer Technologien

In diesem Themenbereich geht es um den direkten Einfluss neuer Technologien auf den Filmtonechnitt und die Filmtone Mischung – zweier Filmtonebereiche, deren Aufgabenfelder sich durch die technologische Entwicklung immer stärker

überschneiden und neu ausgelotet werden müssen. In Hinsicht auf den Filmtonschnitt wird deshalb nach einer aktuellen Begriffsdefinition, nach Vormischungen am Tonschnittplatz und nach der Anwendung neuer Bearbeitungsmöglichkeiten gefragt. Im Bereich der Filmtonmischung wird der Einsatz von Mischcontrollern und die Zusammenarbeit mit dem Sounddesigner näher betrachtet. Zusätzlich wird in Themenbereich 1 die Rolle des Tonsupervisors in Deutschland behandelt.

· **Themenbereich 2 – Fragen 6 bis 9:**

Allgemeine Auswirkungen des technologischen Wandels

Die technologische Entwicklung betrifft nicht nur den Tonschnitt und die Mischung, sondern besitzt einen weitreichenden Einfluss auf die gesamte Filmton-Postproduktion bis hin zu kommunikativen und gestalterischen Aspekten. Der Themenbereich 2 widmet sich deshalb vor allem der Weiterentwicklung des technischen Studiostandards, der Filmtonformate, der technischen und der „nicht-technischen“ Tonqualität, möglichen Veränderungen in der Teamkommunikation und im teaminternen Datenaustausch, sowie der Entwicklung und Moden aktueller Filmtongestaltung.

· **Themenbereich 3 – Fragen 10 bis 14:**

Wirtschaftlich-technologische Einflüsse auf Beruf und Branche

Neben technologischen Einflüssen sind es vor allem wirtschaftliche Entwicklungen, die den Beruf und das Arbeitsumfeld des Sounddesigners oder Mischtonmeisters nachhaltig verändern. Wirtschaftliche Umstände und technische Neuerungen beeinflussen sich häufig gegenseitig, durch neue Technologien werden u. a. effizientere, preiswertere Workflows ermöglicht, durch welche wiederum die Filmproduktionsmittel mehr Menschen zugänglich gemacht werden.

Themenbereich 3 fragt in diesem Sinne nach den Vor- und Nachteilen der Heimarbeit, veränderten bzw. neuen Anforderungen an Tonmeister und Sounddesigner, nach der Situation der Filmtonbranche und des Arbeitsmarktes. Zusätzlich wird in diesem Bereich das Thema berufliche Organisation, Stichwort Berufsvereinigung Filmton (BVFT), angeschnitten.

· Themenbereich 4 – Fragen 15 und 16:

Persönliches Selbstverständnis und Perspektiven

Dieser Themenbereich bezieht sich vor allem auf das Selbstverständnis der Interviewpartner als Tongestalter und fragt nach ihrer Zufriedenheit und Perspektive im Filmtonberuf.

2.2 Abgrenzung

Zu den oben angeführten Themenbereichen stelle ich den Interviewpartnern ausgewählte, mir besonders interessant erscheinende Fragen. Diese Arbeit beinhaltet demnach keine umfassende bzw. erschöpfende Abhandlung dieser Bereiche.

Eine historische Darstellung der Geschichte der Filmton-Postproduktion und der Tontechnik oder auch eine Analyse über Deutschland hinaus kann diese Arbeit nicht leisten, da dies den Umfang einer Diplomarbeit sprengen würde. Wo es jedoch für die diskutierten Fragen notwendig erscheint, wird in knapper Form auf historische Technik und Entwicklungen eingegangen oder auch kurz mit der Situation in anderen Ländern verglichen.

Sowohl der Fragenkatalog als auch die Auswahl der Interviewpartner zielt vor allem auf den Kinotonbereich. Der Fernsehbereich ist nicht Gegenstand dieser Arbeit, jedoch wird er bei einigen Fragen kurz angeschnitten.

Vor Anfertigung der Arbeit wurde überlegt, bei der Auswertung der Interviews auch auf regionale Unterschiede und einen Generationsvergleich zwischen den befragten Tonleuten näher einzugehen. Nicht zuletzt aus diesem Grund wurden die potentiellen Interviewpartner nach regionalen und nach Altersunterschieden ausgewählt. Es stellte sich jedoch heraus, dass durch die geringe Interviewzahl keine sinnvollen, repräsentativen Aussagen zu diesen Bereichen möglich sind, zumal jene Unterschiede in den Antworten kaum nachzuweisen sind.

Konzeptionell zielt diese Diplomarbeit vor allem auf grundsätzliche Themen und allgemeine, eher abstrakte Aussagen, weniger auf Einzelerfahrungen, Anekdoten oder konkrete Werkstattberichte, wie sie häufiger als Abschlussarbeiten an Filmschulen zu finden sind. Darüber hinaus soll durch einen hohen Anteil an Zitaten ein lebendiges Bild von der Berufspraxis gezeichnet werden.

Unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten erscheint diese Arbeitsweise bei insgesamt „nur“ elf Interviewpartnern kritisch. Mit dieser Überlegung und weiteren methodischen Problemen beschäftigt sich die Methodendiskussion im Auswertungsteil.

Themenbereich 1: Konkrete Auswirkungen neuer Technologien

- *Zur Veränderung des Tonschnittbegriffs*
01) Was ist heutzutage unter dem Begriff Tonschnitt zu verstehen, speziell unter dem Gesichtspunkt der Verfügbarkeit nahezu aller Bearbeitungsmöglichkeiten (PlugIns) schon in diesem frühen Postproduktionsstadium?
Sub1 - These) *Ist man mittlerweile gezwungen, diese Bearbeitungsmöglichkeiten bei komplexeren Vertonungen intensiv zu nutzen, um den häufigen Zeit- und Geldmangel für die nachfolgende Mischung zu kompensieren?*
- *Zur Vormischung am Tonschnittplatz*
Unter gewissen technisch-/akustischen Voraussetzungen ist es mittlerweile möglich geworden, einen Großteil der Vormischungsarbeit am Tonschnittplatz zu erledigen.
02a) Welche Voraussetzungen müssen dafür gegeben sein?
02b) Welche Vor- und Nachteile sehen Sie im Vergleich zur klassischen Vormischung im Mischatelier?
- *Zum Einsatz neuer Bearbeitungsmöglichkeiten*
03) Wie weit werden Ihrer Erfahrung nach die neuen Möglichkeiten der Filmtonbearbeitung (wie Faltung, Denoising, Synthesetools ...) genutzt?
- *Zur Verwendung von Mischcontrollern*
Aktuelle Hardwareentwicklungen der DAW-Hersteller und hybride Mischpulte fungieren immer häufiger als Controller/Fernsteuerung einer leistungsfähigen Schnittsoftware, die nahezu alle Mischfunktionen zur Verfügung stellt – dies führt u.a. zu Überschneidungen der Zuständigkeiten der einzelnen Gewerke.
04a) Was halten Sie von diesen Controllern?
04b) Welche Auswirkungen hat das auf die Rolle/Funktion des Mischtonmeisters und sein Verhältnis zum Sounddesigner?
Sub1 - These) *Könnte Ihrer Ansicht nach die Rolle des Mischtonmeisters auf lange Sicht überflüssig werden?*
- *Spezialfrage: Zum Ton-Supervisor in Deutschland*
05a) Was ist unter dem Begriff des Ton-Supervisors zu verstehen und wer übernimmt diese Rolle in deutschen Filmtonteams?
05b) Wie sind Ihre Erfahrungen als Supervisor eines Tonteams oder im Umgang mit Supervisoren, vielleicht auch international?
Sub1 - These) *Benötigt ein Großteil der deutschen Produktionen keinen Supervisor, da die Filminhalte selten Anlaß für aufwändiges Sounddesign geben und sich somit die meisten Projekte durch Absprache im kleinen Team regeln lassen?*

Themenbereich 2: Allgemeine Auswirkungen des technologischen Wandels

- *Zur Entwicklung des Studiostandards*
Früher gab es eine klare Trennung in sogenannte Consumer- und Profi-Hard-/Software, die mittlerweile durch Weiterentwicklung und Verbesserung der Technologien wie auch Preisentwicklungen immer stärker verschwimmt.
06) Wird sich Ihrer Meinung nach ein sogenannter „professioneller Studiostandard“ (z.Bsp. Protocols) halten können oder in welche Richtung wird die Entwicklung gehen?
- *Zur Entwicklung der Tonformate und der Filmtonqualität*
Die letzten Jahrzehnte waren geprägt durch häufige Neuerungen und Standardisierungsbemühungen diverser Tonverfahren, von denen sich letztendlich nur wenige dauerhaft durchsetzen konnten, wie z.B. DolbyStereo, DolbyDigital und DTS.
07a) Gibt es derzeit einen Bedarf an der Weiterentwicklung dieser Verfahren und falls ja, wohin geht die Entwicklung?
07b) Gibt es, abgesehen von techn. Verfahren, aktuelle Veränderungen bei der Qualität der Vertonung und Mischung?

- *Zur Entwicklung der Filmtongestaltung*
Besonders bei den Bild-Spezialeffekten und beim Sounddesign hat es in den letzten Jahren beachtliche Entwicklungen durch neue Technologien gegeben. In technologiefremden Gewerken, wie z.B. Drehbuch und Dramaturgie, ist eine vergleichbare Weiterentwicklung im Allgemeinen nicht zu finden.
08) Dienen die neuen technisch-gestalterischen Möglichkeiten auch langfristig gesehen der intensiveren, besseren Wirkung des Filminhaltes?
- *Zu Kommunikation und Austausch im Filmteam*
Immer wieder wird in Diskussionen auf die Wichtigkeit von Kommunikation und Austausch zwischen Sounddesignern, Komponisten und anderen Gewerken hingewiesen. Die erforderlichen technischen Grundlagen, wie z.B. Internet, kleinere Netzwerke, E-Mail und Telefon sind mittlerweile gegeben.
09) Hat sich im Hinblick auf Kommunikation und Austausch in den letzten Jahren in der Tonpostproduktion etwas verändert?

Themenbereich 3: Wirtschaftlich-technologische Einflüsse auf Beruf und Branche

- *Zur Arbeit im Privatbereich*
10) Worin sehen Sie die Vor- und Nachteile der sich verlagernden Tonpostproduktion vom Studio- in den Heimbereich und was sind die Konsequenzen daraus?
Sub1) *Welche Art von Produktionen eignen sich besonders für die Arbeit im privaten Raum?*
- *Zur Entwicklung des Berufsbildes*
11a) Führen die technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen zu einer stärkeren Arbeitsteilung/Spezialisierung oder führen sie zu einer flexibleren, umfassenderen Arbeitsweise am Film?
11b) Wachsen die Zuständigkeitsbereiche und Anforderungen an den Tonmeister heutzutage?
- *Zur Situation der Filmtonbranche*
Die deutsche Filmbranche war in den letzten Jahren gekennzeichnet durch Sparzwang, Rezession, Leerstand und Schließung vieler Studios usw.
12) Wie schätzen Sie die aktuelle wirtschaftliche Situation der Film(ton)branche ein und wie ist Ihre persönliche Prognose für die Zukunft?
- *Zur Entwicklung des Arbeitsmarktes*
13) Wie würden Sie die Entwicklung des Verhältnisses [Menge der anfallenden Filmton-Arbeit / Menge der Tonleute] in Deutschland einschätzen?
- *Spezialfrage: Bewertung und Ziele beruflicher Organisation*
14) Kennen Sie den/die BVFT [Berufsvereinigung Filmton]?
->falls ja: **14a)** Der BVFT möchte die Filmtonberufe repräsentieren und sich u.a. für Erfahrungsaustausch, Durchsetzung von Mindestgagen, die Anerkennung des Urheberrechts für Tongestaltung einsetzen. Welche Chancen und welche Probleme sehen sie für den BVFT?
-> falls nein: **14b)** Der Organisationsgrad der Filmtonbranche ist im Vergleich zu anderen Gewerken sehr gering. Halten Sie es für wichtig, sich beruflich zu organisieren und falls ja, mit welchen Zielen?

Themenbereich 4: Persönliches Selbstverständnis und Perspektiven

- *Zum Selbstverständnis als Tongestalter*
15) Sehen Sie sich im Hinblick auf die tongestalterische Tätigkeit eher als Dienstleister oder als Künstler?
- *Zu Berufszufriedenheit und Berufsperspektiven*
16a) Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Beruf?
16b) Denken Sie, dass Sie Ihren jetzigen Beruf bis zur Rente ausüben werden?